

Moderne Tickets für Asbach-Sickenberg

Förderung für neues Einlass- und Organisationssystem samt digitaler Verwaltung im Grenzmuseum Schiffllersgrund

Asbach-Sickenberg. Nicht nur Ausstellung und Außengelände werden am Grenzmuseum Schiffllersgrund in diesen Wochen und Monaten grundlegend neugestaltet. Auch das Kassen- und Ticketsystem wird umfassend modernisiert und aktuell ein zeitgemäßes Hard- und Softwarepaket für den Besucherempfang, die Organisation und Verwaltung eingerichtet, um die Arbeitsabläufe und Prozesse im Gedenkstättenalltag wesentlich zu vereinfachen und auch weiter zu digitalisieren.

„Wir erhalten eine ganzheitliche All-in-one-Lösung“, erklärt Museumsleiter Christian Stöber. „Besucher werden die Umstellung direkt am neuen Ticket erkennen. Bisher gab es quasi einen schnöden Einkaufsbon. Zukünftig haben wir hochwertige, ansprechende Tickets, die beidseitig bedruckt und zugleich repräsentative Erinnerungstücke sind.“

Zulass zum neuen Dauerausstellungsgebäude

Auf der Rückseite, so Stöber weiter, können sowohl Informationen zum Grenzmuseum wie etwa ein Gelände- oder Veranstaltungsplan als auch Werbemotive von Ausflugszielen, Gaststätten oder Firmen in der Umgebung abgebildet werden, so dass die Tickets einen Mehrwert für die ganze Region bringen. Das Ticket gewährt später Zulass zum neuen Dauerausstellungsgebäude,



Museumsleiter Christian Stöber und Gedenkstättenpädagogin Anne Vaupel-Meier am zukünftigen Besucherempfang des Grenzmuseums Schiffllersgrund.

ANNE SCHMIDT

das momentan im Entstehen ist. Dort erfolgt die Einlasskontrolle durch eine automatische Ticket-Lesestation in Verbindung mit einer Drehsperr für Einzelbesucher und einer barrierefreien Schwenktür für Gruppen. Zum Gesamtpaket gehören neben einem neuen Kassensystem mit Besucherdisplay, Kassenla-

de, Ticket-Printer, Bondrucker und Rechner auch eine eigens für kulturelle Einrichtungen zugeschnittene Verwaltungssoftware für den Ticketverkauf, die Buchhaltung, Warenwirtschaft und Terminplanung.

„Die Kommunikation zwischen Mitarbeitern und ehrenamtlich Tätigen wird dadurch erheblich ver-

einfacht, etwa bei der Planung und Buchung von Führungen, Wanderungen oder Zeitzeugengesprächen“, freut sich Anne Vaupel-Meier, die am Grenzmuseum den Bereich der historisch-politischen Bildung und Vermittlung leitet. „Die Digitalisierung führt dabei zu Bürokratieabbau und schafft mehr Zeit

für das Wesentliche.“ Gefördert werden die Maßnahmen von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Bundestages sowie mit Mitteln der Hessischen Staatskanzlei im Rahmen des Förderprogramms „Ehrenamt digitalisiert!“ *red*